

Festival mit Filmen aus aller Welt

„Ferne Welten plötzlich ganz nah“ titelte die Rheinzeitung (09.05.2016) und brachte es damit auf den Punkt: 24 ethnografische Filme aus fast der ganzen Welt waren vom 5. bis 6. Mai 2016 im Rahmen des „Göttingen International Ethnographic Film Festival (GIEFF) at Koblenz“ im Gewölbekeller des alten Kaufhauses am Koblenzer Florinsmarkt zu sehen – acht sogar in Anwesenheit der Filmemacher. Seit 1993 zeigt das GIEFF alle zwei Jahre aktuelle Dokumentarfilme mit ethnologischem, soziologischem bzw. kulturwissenschaftlichem Hintergrund. Mit Ausnahme Australiens waren diesmal Filmprojekte aus allen Kontinenten vertreten. „Solche Filme können wichtige Aspekte von Multikulturalität veranschaulichen und zeigen, welche Konzepte in der Welt funktionieren und wo eventuell Probleme existieren“, so Prof. Dr. Andreas Ackermann, Ethnologe am Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau.

In Kooperation mit der Universität sowie der Görlitz-Stiftung fand die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Kulturdezernentin PD Dr. Margit Theis-Scholz zum ersten Mal auch in Koblenz statt. In ihrer Eröffnungsrede betonte Frau Theis-Scholz die Bedeutung des Wissens über unterschiedliche Kulturen in unserer heutigen Zeit. Inhaltlich waren unter anderem Themen wie Flucht und Migration nach Europa, religiöser Fundamentalismus in den USA, Viehauktionen in England, Ghanas berühmtester Puppenspieler oder die Musikszene Äthiopiens vertreten. „Es macht nicht nur Spaß, am täglichen Leben der dargestellten Personen aus allen Teilen der Welt teilzuhaben, sondern dieses Filmgenre vermittelt auch wichtiges Wissen über die verschiedenen kulturellen Traditionen und Werte“, so Theis-Scholz.

Ziel dieses international renommierten Filmefestivals ist nicht nur die Vorführung der Filme, sondern es werden auch die Filmemacher aus allen Teilen der Welt eingeladen, um mit ihnen über ihre Produktionen zu diskutieren. Zu diesen gehörte auch die Koblenzer Kulturwissenschaftsstudentin Jessica Gülen, die ihren Kurzfilm 6000 Schritte über ihren 95-jährigen Nachbarn, der ebenfalls anwesend war, präsentierte. Der Film entstand im Rahmen ihres Studiums in einem Film-Seminar. Nach einer Einführung in Theorie und Technik setzten die Teilnehmer ohne große Vorkenntnisse ihr eigenes Filmprojekt um. Gülen begleitete ihren Nachbarn über drei Tage mit der Kamera und entwickelte ihre Geschichte während dem Dreh. „Die Filmproduktion war eine sehr spannende Erfahrung für mich und ich freue mich sehr, dass mein Film auf dem Festival gezeigt wurde“, so Gülen.

Das GIEFF war auch gleichzeitig die Eröffnungsveranstaltung für die neue Veranstaltungsreihe Kultur am Florinsmarkt. Als Hausherr freute sich Martin Görlitz über die interessanten und abwechslungsreichen Dokumentarfilme sowie die zahlreichen Besucher. Durch die positive Resonanz von Besuchern und Filmemachern fühlen sich die Verantwortlichen in ihrem Entschluss bestärkt, das Festival in Koblenz weiterzuführen. „Ferne Welten plötzlich ganz nah“ heißt es dann wieder vom 9.-13. Mai 2018 am Koblenzer Florinsmarkt.